

# Wasser ist eine große Aufgabe

## Wasserversorgung schildert dem Gemeinderat die aktuelle Situation

**Mamming.** (ez) Die Wasserversorgung eines Ortes ist etwas Elementares. In der Gemeinde Mamming trägt die Wasserversorgung hierfür die Verantwortung. Nun waren Vorsitzender Georg Apfelbeck sowie Wasserwart Josef Hiergeist beim Gemeinderat zu Gast, um die aktuelle Situation zu schildern.

Aktuell betreibt man drei Tiefbrunnen, von denen leider zwei mit Desethylatratzin belastet sind. Bei verstärkter Förderung überschreiten diese den Grenzwert, der bei 1,0 Mikrogramm je Liter liegt. Daher werden diese beiden Brunnen im Wechsel gefahren und mit einer sehr stark reduzierten Leistung, so dass man innerhalb des geltenden Grenzwertes liege. Der Tiefbrunnen 1 stammt aus dem Jahr 1980 und es werden rund acht Prozent im Monatsschnitt gefördert. Beim Tiefbrunnen 2 aus dem Jahr 1993 werden zwölf Prozent in diesem Zeitraum gefördert. Die restlichen 80 Prozent entfallen damit auf den Tiefbrunnen 3 aus dem Jahr 2009. Bei diesem liegt der Wert des Desethylatratzins bei etwa 0,4 Mikrogramm je Liter, also deutlich unter dem erlaubten Grenzwert. Durch die jeweilige Mischung des Wassers können man gemäß laufender Untersuchungen sämtliche geltenden Regeln einhalten.

Vom November 2022 liegt nun eine Untersuchung des Tiefbrunnen 2 vor und vom Geologen Dr. Burger ein Gutachten vom Februar 2023. Demzufolge sind beiden „Sorgenkinder“ zu sanieren. Eine Tiefbrunnen-Sanierung koste je Brunnen wohl 750 000 bis 800 000 Euro gemäß vorliegender Kostenschätzung. Diese Sanierung sei schwierig, jedoch machbar und auch finanzierbar mit den derzeitigen Kubikmeterpreisen. Leider könne man auf keine Förderung zählen, da man als Verein in der Wasserversorgung tätig ist und damit aus den Förderrichtlinien falle.

### Jahreshauptversammlung

Seit 15 Jahren ist Georg Apfelbeck nun schon Vereinsvorsitzender. Millionen wurden in die Anlagen und den Ausbau der Wasserversorgung getätigt. Bis dato habe man keinen Euro Zuschuss bekommen



Die Wasserversorgung Mamming ist seit vielen Jahren für das Grundnahrungsmittel Nummer eins zuständig.

Foto: Archiv Ebnet

und alles aus dem Wasserpreis und durch Eigenleistung getragen. All die vorliegenden Probleme wären zu beseitigen und zu bewältigen, natürlich in einem angemessenen Zeitraum von etwa 15 Jahren. Aktuell versorge man 578 Abnehmer in Mamming, Bachhausen und dem Industriegebiet. Dabei betreue man eine Rohrnetzlänge von 29,1 Kilometer. Der Wasserverlust betrug in 2022 13,7 Prozent.

2022 habe man 208 000 Kubikmeter gefördert und an den Endverbraucher 180 000 Kubikmeter abgeliefert. Seit 1. Januar 2023 gehört auch Bachhausen zum Einzugsgebiet der Wasserversorgung Mamming. In Kürze stehe nun die Jahreshauptversammlung der Wasserversorgung ins Haus. Hierbei brauche es verschiedene Kräfte, die sich in der Vereinsführung einbringen. Auch der Vorsitzende wird aus Altersgründen nicht mehr zur Wahl stehen. Sollte keine Vorstandschaft gefunden werden, werde die Auflösung der Wasserversorgung anstehen. Damit komme es zu einer Übergabe an die Gemeinde oder den Zweckverband.

### Brunnen-Problematik

Nach diesen umfangreichen Informationen standen die beiden Redner dem Gremium für Fragen zur Verfügung. Dabei ging man nochmals auf die Brunnen-Problematik näher ein. War man bisher davon ausgegangen, dass im Brunnen 1 die erhöhten Werte von Dese-

thylatratzin durch das Eindringen von Wasser von außen zurückzuführen sind, lassen die neuesten Untersuchungen mit Brunnen 2 darauf schließen, dass die Ursache im Grundwasserkörper selber zu suchen sei. Daher sei eine bisher nicht genehmigte Wasseraufbereitungsanlage wohl die sinnvollere Investition. Die geschätzten Kosten hierfür würden sich auf etwa 500 000 Euro belaufen. Eine Brunnensanierung sei damit nicht vom Tisch, jedoch das Zeitfenster wäre ein anderes. Auch andere Wasserversorger installieren derlei Aufbereitungsanlagen, teils auch verbunden mit Anlagen, die Mangan und Eisen filtern. Nun hoffe man darauf, in Gesprächen mit den zuständigen Behörden hierfür Gehör zu finden. Vonseiten der Gemeinde erhoffe man sich Unterstützung in den Bemühungen und Gesprächen.

Wichtig war dem Gremium auch die Frage, ob denn eine neue Vorstandschaft gefunden werde. Hierbei ist man in Gesprächen und werde bei entsprechenden Ergebnissen umgehend die Gemeinde informieren. Was den Fortbestand der Wasserversorgung betraf, diskutierte man Szenarien wie den Beitritt zur Wasserversorgung Mittlere Vils, den Erhalt der eigenen Wasserversorgung oder auch einen möglichen Rückbau bestehender Brunnenanlagen. Schnellstens will man nun Gespräche mit Behörden suchen, denn es sei wohl im Interesse der Gemeindebürger, die eigene Wasserversorgung zu erhalten.